

Zachariä, Justus Friedrich Wilhelm: Der abgebrannte Bauer (1751)

1 Dem feindlichen Geschick zum Trutz
2 Mach' selbst das Unglück dir zu Nutz!

3 Bei einem starken Winterfrost
4 Und bei geringer schmaler Kost
5 Behalf ein armer Bauer sich
6 Gar elend und gar jämmerlich.
7 Dem ward von Bösewichtes Hand
8 Sein kleines Häuschen angebrannt.
9 Er lief hinaus. Die helle Gluth
10 Nahm überhand. Der Nachbarn Muth
11 Half ihm zwar treulich; doch zuletzt
12 Ward alles Löschen ausgesetzt,
13 Da bei stets wachsender Gefahr
14 Das Haus nicht mehr zu retten war.
15 Der Bauer sah hierauf in Ruh'
16 Den schönen hellen Flammen zu;
17 Trat näher und hub lächelnd an:
18 Kann ich nicht löschen, nun wohllan!
19 So will ich, ohne mich zu härmen,
20 Mich an dem Feuer doch noch wärmen.

(Textopus: Der abgebrannte Bauer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63943>)